

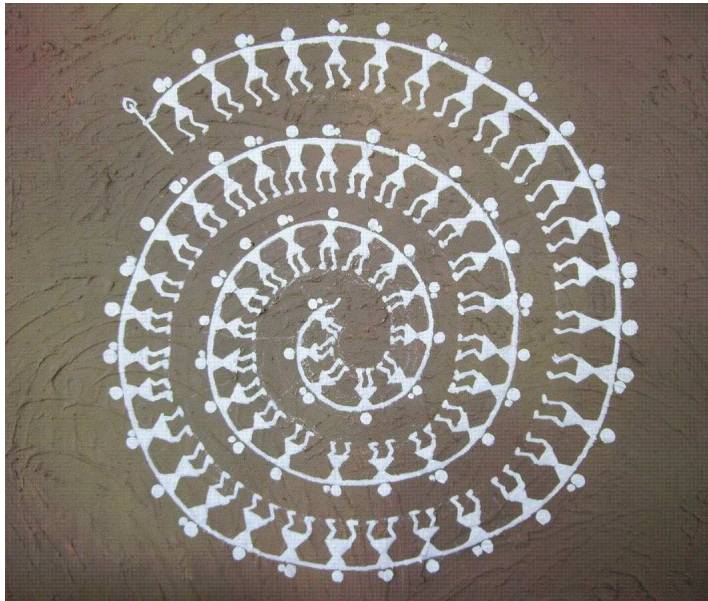
in HAND gemacht!

HANDinHAND e.V. Leben durch Teilen – Hilfe zur Selbsthilfe in Indien

Rundschreiben an unsere Indien-Freunde

Nr. 14 – September 2006

„Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.“
Unsere Spender haben den Text dieses Liedes konkret werden lassen. So wuchs eine Welle der Hoffnung in Indien.



Tsunami zum Trotz – eine Welle der Hoff-

„Manche Ereignisse sind große Katastrophen. Aber mit Abstand betrachtet, entwickeln sie sich zu Gnaden.“ So habe ich es neulich auf einem Kalenderblatt gelesen und gestutzt. Hat sich die TSUNAMI-Katastrophe vom Dezember 2004 tatsächlich nach bald zwei Jahren in „Gnade“ verwandelt?, habe ich mich gefragt...
Tatsächlich habe ich bereits beim Lichtbildervortrag im Januar 2006 unter dem Motto „TSUNAMI zum Trotz – eine Welle der Hoffnung“ deutlich gemacht, dass HANDinHAND von zahlreichen Spendern aus ganz Deutschland dabei unterstützt wurde, die Lebensverhältnisse in Indien wirklich verändern zu helfen. Der Schrei der Armen wurde gehört! Die Menschen dort haben durch unsere spontane Solidarität in dem plötzlich über sie hereingebrochenen Leid ein großes Zeichen der Hoffnung für ihr eigenes Leben erfahren.

In dieser neuen Ausgabe von „HANDinHAND-gemacht“ möchten wir dies nochmals hervorheben und vornehmlich davon berichten, was hier bei uns in Deutschland alles unternommen wurde, um den Tsunami-Opfern zu helfen. Darum finden Sie auch gar kein Bild aus Indien in dieser Zeitung. Denn mit dieser Ausgabe möchten wir auch unsere tiefe Dankbarkeit gegenüber unseren Spendern zum Ausdruck bringen. Es waren so viele Einzelne, aber auch Gruppen, die spontan reagierten und sich sofort für die Flutopfer engagierten! Dabei kam ein überwältigender Einfallsreichtum zutage: Schulen machten Sponsor-Ralleys, Karnevalsgesellschaften verkauften Plaketten, Parlamentarier verzichteten auf Tagesgelder zugunsten der Flutopfer, Flohmärkte und Tombolas wurden initiiert, Kindergärten, Fami-

... Fortsetzung auf Seite 2

Spendenaktionen zugunsten der Tsunami-Opfer!

Überaus erfreulich sind die vielen von Ihnen eingegangenen Spenden für die Tsunami-Opfer. Unserem eiligen Hilfsaufruf des vergangenen Jahres folgend sind bei sehr unterschiedlichen Gelegenheiten und auf sehr verschiedene Weisen Gelder gesammelt und für den Wiederaufbau im Süden Indiens gespendet worden. Mit der Zusammenstellung einiger kleinerer Spendenaktionen möchten wir auch dafür nochmals unseren Dank ausdrücken und die Ideen zur Nachahmung weiterempfehlen!

Wichteln – einmal anders als sonst... (von Mareike Jonczyk)

Jedes Jahr, kurz vor Weihnachten bereitet einer unserer Mitschüler, Elija, einen Text zum Nachdenken oder Weiterdenken vor. Dieses Jahr ging es um die Armut in dieser Welt. Als Elija geendet hatte, schlug er vor: „Wie wäre es, wenn wir das Geld, was wir zu dem jährlichen Wichteln in unserer Klasse ausgeben, diesmal Kindern in der Welt schenken würden, die es nötig haben?“ Zuerst wurde dieser Vorschlag von der Klasse mit Misstrauen angenommen. Sollten wir auf unser geliebtes Wichteln verzichten? Doch immer mehr begeisterten sich für die Idee und so wurde beschlossen, nach den Weihnachtsferien Geld zum Spenden mitzubringen. Als nach Weihnachten die große Flutkatastrophe in Südostasien geschah, wurde in der Klasse diskutiert, ob wir unser Geld wie anfangs besprochen Unicef oder der von mir vorgeschlagenen

... Fortsetzung auf Seite 2

lienkreise, Chöre, Musikgruppen und Vereine engagierten sich mit ihren je eigenen Talenten, sammelten oder verzichteten auf Gratifikationen. Danken möchten wir auch denen, die als Einzelne zusammen mit Ihren Freunden Geld gesammelt und uns übergeben haben. Diese Beispiele seien stellvertretend für viele andere Aktionen genannt. Wir könnten gar nicht alle Initiativen aufzählen, denn die Fülle der Ideen war unbeschreiblich... So hat sich also der TSUNAMI tatsächlich in „Gnade“ umgewandelt: für die Menschen dort in greifbare Lebenshilfe und für uns hier in die frohe

Gewissheit, dass wir durch Teilen etwas tun können, dass Not und Leid uns nicht resignieren, geschweige denn unberührt lassen... Wir sagen Ihnen heute ein herzliches und großes DANKE für all diese Gaben, die Sie an HANDinHAND weitergegeben haben. Sicher muss noch viele weitere Jahre Hilfe geleistet werden, damit es für die von der Naturkatastrophe Betroffenen menschlich weitergehen kann. Schon heute versprechen wir, dass wir in der nächsten Ausgabe von „HANDinHAND-gemacht“ dann mit Bildern aus Indien berichten werden,

wie wir den Tsunami-Opfern dort helfen. Bitte lassen Sie uns weiter zusammen teilen. Wir brauchen Ihre helfenden Hände und Ihr offenes Herz – auch für die vielen anderen Hilferufe, die uns aus Indien erreichen. In dankbarer HANDinHAND-Verbundenheit grüßt Sie mit mir der ganze Vorstand, Elmar Jung, Birgitta Zörner, Claudia van der Beets, Heinz Nothstein.

Ihr Elmar Jung

Fortsetzung: „Spendenaktionen zugunsten der Tsunami-Opfer!“

HANDinHAND-Spendenaktion übergeben sollten. Zu guter letzt entschied die Mehrheit sich für HANDinHAND, und Elija überwies die eingesammelten 117,50 Euro.

Eiszeit-Fest gegen die Flut

Peter Helfmann und Roland Gruber, die Vorsitzenden des Gewerbevereins Eppertshausen, wollten angesichts der Not in Südasien helfen und baten die Bürger, zum Eiszeit-Fest Kuchen zu spenden. Lydia Helfmann, Karola Neuhäusel und Carmen Stiefel halfen eifrig beim Verkauf und hatten am Ende, einschließlich einer Spende der Boutique Coribelle, 856 Euro in ihrer Sammeldose.

Bald konnte Elmar Jung dieses Geld zugunsten HANDinHAND in Empfang nehmen. Es wurde direkt für die Hilfe in Fischerdörfern und für Schulkinder in Südindien eingesetzt.



Der Ideenreichtum kannte keine Grenzen und wurde zur ansteckenden Freude.



Beim Eiszeit-Fest gegen die Flut (von links): Roland Gruber, Carmen Stiefel, Elmar Jung, Lydia und Peter Helfmann sowie Karola Neuhäusel.

Aus Alt macht Neu!

Die Grundschülerinnen Lea Weiland, Aline Meiwald und Eva Müller haben in ihren Zimmern nach gebrauchtem Spielzeug, Büchern und Puppen gesucht und allerlei für einen Mini-Flohmarkt gefunden. Damit haben sie dann einen Straßenverkauf am Samstag den 16. April 2005 gemacht. Das Geld spendeten sie an HANDinHAND für den Neuanfang von Schulkindern in Indien. Es kamen 20,60 Euro bei der Aktion zusammen.

Etwas tun, anstatt zu klagen

(von Franziska Stenger)

Wir, die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8c in Heusenstamm, wollten etwas für die Flutopfer in Indien

spenden, und hatten die Idee, selbstgebackenen Kuchen in der Schule zu verkaufen und den Erlös an Elmar Jung und sein Hilfswerk HANDinHAND zu übergeben. Es kamen 56,74 Euro zusammen.

Helfen durch Verzicht...

(von Elke Röwenstrunk)

Der MTV Urberach konnte die "Hilfe für Tsunamiopfer in Indien"

mit 700 Euro unterstützen. Bei der vergangenen Sportlerehrung kam dieser Betrag zusammen: 200 Euro durch verkaufte Kuchen, 80 Euro durch nicht eingelöste Verzehrbons, 35 Euro aus der Spendenbox und 9 Euro dadurch, dass Yvonne van Baal und Uschi Müller auf ihre Pokale verzichteten.

Bei der Hauptversammlung erklärten sich die "Jedermänner" spontan dazu bereit, diesen Betrag auf 700 Euro aufzustocken! Beim Rosenmontagszug verzichtete der MTV zudem auf Süßigkeiten. Der Gegenwert in Höhe von 242 Euro kommt ebenfalls dem Projekt zu Gute. Außerdem spendete Karlo Geis den Betrag von 50 Euro, den er in den vergangenen Jahren immer für seinen Einsatz beim Zug erhalten hatte.

Darmstädter Autohaus spendet Weihnachtsgeld

Die so schlimme Lage der Menschen bei der Jahrhundertflut bewegte die Mitarbeiter eines großen Autohauses in Darmstadt. Kann man in der Firma einfach so Weihnachten feiern, ohne etwas Konkretes für die Menschen in der Not zu tun? Gemeinsam beschlossen sie, auf Weihnachts-

Aktion „Augen-Blick“

Kostenlose Augen-Operationen in Bobbili

von Jayababu, Koordinator von HANDinHAND in Bobbili, Indien

Am 21. November 2005 war der große Tag für viele arme und alte Menschen aus den ländlichen Gebieten Bobbils gekommen. Sie würden die Welt bald wieder klarer sehen können. Zwei Wochen zuvor gingen ehrenamtliche HANDinHAND-Mitarbeiter in die umliegenden Dörfer, verteilten Flugblätter und kündigten ein „FREE EYE CAMP“ (kostenlose Augenuntersuchungen) an. Bereits zum zweiten Mal wurde ein solches Camp durchgeführt – diesmal sogar in Gegenwart des HiH-Gründers Elmar Jung. Fast 120 Menschen aus 14 Dörfern rund um Bobbili kamen zur Voruntersuchung auf unser Schulgelände. Dort war ein großes Zelt aufgebaut, in dem die Patienten vor der Sonne geschützt warten konnten. Dr. Chandra Sekhara Rao, den wir für dieses Projekt gewinnen konnten, reiste extra mit einem Team von zehn Fachkräften an und führte

die Augenuntersuchungen durch. Bei den 120 untersuchten Personen stellte der Augenspezialist in 48 Fällen eine gute Heilungschance durch eine Augenoperation fest. Schon am nächsten Morgen wurden die ersten zehn Patienten mit einem Bus ins Krankenhaus nach Parvathipuram gebracht. In dieser ca. 25 km von Bobbili entfernten Stadt sollten die Operationen durchgeführt werden. Vor Beginn der mit großer Konzentration unter dem Mikroskop durchgeführten Operationen sprachen Dr. Rao und sein Team ein stilles Gebet. Mit großem Geschick und mit ruhiger Hand öffnete der Chirurg den Augapfel, entfernte die trüb gewordene Linse und setzte eine neue, künstliche ein. Um 16 Uhr waren alle Patienten dieses Tages erfolgreich operiert. Am nächsten Tag wurden zehn weitere Menschen operiert, so dass im Lauf der Woche alle 48 Operationen erfolgreich durchgeführt werden konnten. Nach zwei Wochen untersuchte der Arzt alle operierten Patienten erneut. Sie alle – viele davon sind bereits sehr alt – waren sehr froh, dass man ihnen mit der Möglichkeit, die Welt wieder klarer sehen zu können, neue Lebenschancen geschenkt hatte. Jetzt können einige von ihnen wieder selbständig arbeiten, ohne auf andere angewiesen zu sein. Dies war erneut eine großartige Basishilfe, die HANDinHAND für die Armen geleistet hat. Denn wir haben ihnen geholfen, wieder neu leben zu können. Von diesen Menschen ist das ihnen neu geschenkte Augenlicht teilweise wie das Geschenk einer zweiten Geburt empfunden worden.

PS: Nach der im Januar so erfolgreichen Benefiz-Gala „Tanz der Götter“, zu der der Lionsclub Rodgau/Rödermark in die Kulturhalle eingeladen hatte, konnte der damalige Präsident Virendra Charak HANDinHAND einen Spendenscheck in Höhe von 1350 Euro aus dem Erlös des Abends überreichen. Als Projekt wählte der Lionsclub das nächste Augen-Camp im Oktober 2006 in Indien aus, bei dem auch Elmar Jung wieder persönlich anwesend sein wird.



„Teilen ohne Umwege“ praktizieren die Mitarbeiter eines Autohauses in Darmstadt.

Großartige Spendenläufe für Tsunami-Opfer in Indien

An zwei Schulen in Süddeutschland, der Erweiterten Realschule Überherrn sowie dem Gymnasium am Bildungszentrum St. Konrad in Ravensburg, sind zugunsten der von HANDinHAND e.V. organisierten Indienhilfe so genannte Spendenläufe veranstaltet worden. SchülerInnen und LehrerInnen beider Schulen erbrachten durch ihren Einsatz eine Gesamtspendensumme von über 20.000 Euro, die größtenteils den Tsunami-Opfern zugute kommt.

In einer Pressemitteilung der Erweiterten Realschule Überherrn heißt es dazu: „600 SchülerInnen, einige Eltern und 37 LehrerInnen der Erweiterten Realschule Überherrn erliefen und erwalkten unter der Schirmherrschaft von Landrätin Monika Bachmann und nach dem Startschuss der Kreisbeigeordneten Edelgard Loris bisher eine Summe von über 14.000 Euro.“

Der Schulleiter Christoph Schmidt erklärt das Engagement seiner Schule folgendermaßen: „Sowohl Presse als auch bestimmte Hilfsorganisationen berichteten zur Zeit wenig über die Sturmflutopfer in Südostasien und die laufenden Hilfsmaßnahmen. Dies ist mit ein Grund dafür, dass – abseits vom Medienrummel – SchülerInnen und LehrerInnen der Erweiterten Realschule Überherrn am 25. Mai 2005 einen Benefizlauf veranstalteten. Das erlaufene Geld wird über die Hilfsorganisation ‚Hand in Hand e.V. - Leben durch Teilen‘ an das Projekt ‚Fischerboote und Fischer-netze für Tsunami-Opfer‘ und an andere Projekte gehen, die von HANDinHAND-Mitarbeitern vor Ort in Südindien betreut werden.

Nach den ersten Aufräumarbeiten und der Grundversorgung mit Nahrungsmitteln durch die großen Hilfswerke möchte HANDinHAND z.B. für einzelne betroffene Familien und für Fi-

schereigruppen Boote und Netze kaufen, damit die Menschen ihren Lebensunterhalt auf Dauer wieder selber bestreiten können. So wird nach dem großen Leid eine neue Lebensperspektive möglich. Ein Boot kostet 450 Euro, ein 5er Set Netze für den Fischfang kostet 130 Euro.“

Die Schülerin Sarah Folz (Klasse 8.2) erzählt von dem Aktionstag: „Am 25. Mai wollten wir für die Tsunami-Opfer eine große Summe an Geld erlaufen oder erwalken. Jeder Teilnehmer musste sich schon vor dem Lauf so viele Sponsoren wie möglich suchen.

Wir gingen zu den Eltern, zu Verwandten, Freunden und Nachbarn.

fen sowohl wir, als auch die Lehrer, mit großer Begeisterung weiter. Zum Spaß veranstalteten wir zwischendurch eine Wasserschlacht, die uns abkühlte. Letztendlich kam so dann die große Summe von 14.482 Euro für die Tsunami-Opfer in Indien zusammen. Ein tolles Ergebnis!“

Schließlich konnte Elmar Jung am 29.6.2005 selbst in der Schule anwesend sein, zwei Stunden lang verschiedenen Klassen Dias von der betroffenen Region in Südindien zeigen und den SchülerInnen und LehrerInnen seine Projekte dort vorstellen und erläutern. In Anwesenheit der Kreisbeigeordneten Edelgard Loris, des Gemeindebeigeordneten Klaus Henrich



Unglaublich groß war die von ihnen erlaufene Spendensumme — SchülerInnen der Erweiterten Realschule Überherrn übergeben den Scheck an Elmar Jung.

und der örtlichen Presse haben die SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern sowie der Freundes- und Förderkreis das erlaufene Geld an ihn übergeben.

Auch am Gymnasium St. Konrad in Ravensburg wurde ein derartiger Solidaritätslauf veranstaltet. Davon schreibt uns der Schüler Rainer Hepp: „Mit dem von der ganzen Welt gespendeten

Diese nannten uns dann einen Betrag, den sie uns pro gelaufenem Kilometer geben würden. So hatten wir mit der Zeit viele Sponsoren zusammen, die uns unterstützten und helfen wollten. Am besagten Tag war für alles gesorgt. Die jeweiligen Strecken, ob ein oder zwei Kilometer waren ausgeschildert. Für Stimmung sorgten die Lehrer, die sogar DJ spielten. Andere schenkten uns kühle Getränke aus, die uns neue Kraft gaben, weiter zu laufen. Als wir mit einer Strecke fertig waren, bekamen wir dafür lustige Stempel. So erliefen wir im Lauf der Zeit an diesem Tag immer mehr Stempel und Kilometer. Irgendwann machte uns die große Hitze sehr zu schaffen, dennoch lie-

Geld für die Opfer des Tsunami kann nicht allen Regionen in Südostasien gleichermaßen geholfen werden; vor allen Dingen Menschen in touristisch unbedeutenden Gegenden leben noch immer am Existenzminimum. Daher hat das Gymnasium am Bildungszentrum St. Konrad in Ravensburg zu einem am Lanzenreuter Weiher durchgeführten Solidaritätslauf für Menschen in Südindien aufgerufen. Schüler, Eltern und Lehrer hatten dabei im Vorfeld Sponsoren gesucht, die mit einem frei wählbaren Geldbetrag pro gelaufenem Kilometer zwei Projekte in Indien zu unterstützen bereit waren. Mit jedem Kilometer, den die Teilnehmer liefen, radelten oder per Inline-Skates hinter sich brachten, erhöhte

sich die Spendensumme.

Allen 45 Teilnehmern hat das große Freude bereitet. Insgesamt konnten über 4000 Euro erlaufen werden. Hinzu kommt eine Spende von 2000 Euro von den Mitarbeitern der Zimmerei Schuster in Lanzenreute: Ganz spontan hatten sich diese bereit erklärt, den Lohn für die im Betrieb angefallenen Überstunden für das Indienprojekt zu spenden.

Damit kann zumindest einigen Menschen geholfen werden, ihr Leben nach der Katastrophe wieder selbst in die Hand zu nehmen. Viele Fischerfamilien in den betroffenen Regionen benötigen beispielsweise neue Boote und Netze. Initiator der Solidaritätsaktion ist der Religionslehrer Martin Schupp, dem sowohl die HANDinHAND-Hilfsinitiative für die Flutopfer

wie auch das Dorfbauprojekt in Indien, dem die andere Hälfte des gespendeten Geldes zugekommen ist,

durch seine Mitgliedschaft bei HANDinHAND sowie seine eigenen Indienreisen bekannt sind.“



Sogar die Jüngsten machten sich auf den Weg: Kinder und Grundschüler aus Urberach und Umgebung erliefen bei Sponsorkäufen in 2005 und 2006 mehr als 6000 Euro.

Kinder bauen Brücken

Kindermusical erbrachte tollen Erlös für den Kindergarten in Bhagawanpura

Einen Scheck über die stolze Summe von 1000 Euro überreichten die Kinder der Gruppe 4 aus dem Ober-Rodener Kindergarten in der Zwickauer Straße an Elmar Jung für HANDinHAND.

Das Geld ist bestimmt für den Patenkindergarten in Bhagawanpura in Indien. Davon können viele Spielsachen gekauft und neue Spielgeräte angeschafft werden. Es soll der Beginn einer dauerhaften Verbindung zwischen den

Kindergärten in beiden Kontinenten sein.

Der Erlös stammt aus dem von den Kindern vor einigen Monaten unter der Regie der beiden Erzieherinnen Kerstin Pekar und Brigitte Lerch aufgeführten Musical. Großartig unterstützt wurden sie von den Eltern der Gruppe und natürlich von den zahlreichen Besuchern der Vorstellung, aus deren Spenden für den Eintritt und für das Kuchenbuffet sich der Betrag

zusammensetzt.

Zur Überraschung aller kam einige Tage danach noch ein anonymer Spender auf die Idee, den Betrag auf runde 1000 Euro aufzustocken, nachdem er in der Zeitung vom großen Engagement der Kindergartens gelesen hatte.

Die Kinder haben in diesem Projekt viel über die Lebensweise der Menschen in Indien erfahren. Besonders spannend fanden sie die Dias vom Kindergarten in Indien, die

ihnen Elmar Jung gezeigt hatte. Jetzt haben sie für die dort lebenden Kinder selbst ein kleines Buch mit Fotos und gemalten Bildern gestaltet, um sich ihnen vorzustellen. Inzwischen ist auch die nächste Generation von Kindergartenkindern in diese Patenschaft mit eingebunden.

Das Buch hat Elmar Jung als „Himmelsbote“ bei seiner letzten Reise nach Indien für den Kindergarten von Bhagawanpura mitgenommen.



Die stolzen Akteure nach ihrer Aufführung des Kinder-Musicals „Freunde in alle Welt“.

Aktuelle Projekte - Helfen Sie mit!

PNR 1-065	Hausrenovierung von 20 Familien in Gadabavalasa	pro Haus 160 €
------------------	--------------------------------------------------------	-----------------------

In Gadabavalasa an der Ostküste Indiens leben 20 Familien zusammen, die zu den besonders armen Ureinwohnern gehören. Das monatliche Einkommen pro Familie liegt bei ca. 10 Euro. Ihre einfachen Häuser befinden sich in einem erbarmungswürdigen Zustand, weil die Bewohner für deren Erhaltung außer kleinen eigenhändigen Reparaturen nichts tun können. Mit 160 Euro pro Haus können stabile Türen, Fenster, und die Dachreparaturen der einfachen Häuser und damit ein menschenwürdiges Leben für diese Familien geschaffen werden.

PNR 2-005	Aktion „AUGEN-BLICK“	pro OP 45 €
------------------	-----------------------------	--------------------

Viele alte Menschen in Indien leiden unter Sehstörungen, die leicht behoben werden könnten, gäbe es für sie eine vitaminreiche Ernährung und auch bessere medizinische Versorgung. Grauer und grüner Star sind deshalb äußerst häufig gerade bei den Armen zu finden. Mit der „AKTION AUGENBLICK“ will HiH gerade solchen Armen helfen, die durch den drohenden Verlust des Augenlichtes vom Leben abgeschnitten werden. In der Zeitung und mit Flugblättern werden betroffene Menschen eingeladen und voruntersucht. Diejenigen, bei denen eine Operation Erfolg verspricht, werden ausgesucht. HiH übernimmt die Kosten für Operation, Verköstigung, Transport und Nachsorge. Das Glück, wieder sehen zu können, hat ungeahnte Folgen für die Betroffenen: sie können erneut am Leben teilnehmen, ihrer Haus- und Feldarbeit nachgehen, nicht selten finden sie wieder eine Arbeit, wo sie sich etwas dazuverdienen können. Wer hilft einem Patienten, damit neues Licht in das Leben des Blinden kommt?

PNR 3-653	Spielsachen für Kinderheim	rd. 140 €
------------------	-----------------------------------	------------------

Kinder möchten fröhlich spielen können. Dies gilt natürlich auch für die Kinder im HiH-Kinderheim von Bobbili, das 40 Waisen- und Halbwaisenkinder betreut. Wie alle Kinder dieser Welt spielen sie gerne Fußball, Federball, Krieket, Tischtennis und auch Gesellschaftsspiele. Wir möchten den Kindern dieses Spielmaterial schenken, damit ihre Lebensfreude größer wird. Helfen Sie mit zu unbeschwerten, glücklichen Kindertagen.

PNR 4-125	Fünf Fahrräder für Trinad	pro Fahrrad 60 €
------------------	----------------------------------	-------------------------

Trinad lebt mit seiner sechsköpfigen Familie mitten in der Stadt Bobbili an der Ostküste Indiens. Er besitzt einen kleinen Fahrrad-Laden mit drei Fahrrädern zum vermieten und versucht, durch Fahrradreparatur seine Familie zu ernähren. Das besondere an Trinad ist, dass er seinen Beruf mit großer Energie ausübt, obwohl ihm ein Bein amputiert werden musste und sein Gesicht durch eine riesige Hasenscharte stark verunstaltet ist. Trotz seines Handicaps kann er behend Fahrradfahren und versetzt manchen Beobachter in Staunen. Damit er mit Reparaturen und Fahrradverleih mehr Geld für sich und seine Familie verdienen kann, möchten wir ihm fünf Fahrräder zum Vermieten dazukaufen. Im Sinne von HiH wird er von seinem Verdienst einen Teil wieder zurückzahlen und so weitere Hilfe zur Selbsthilfe für andere Arme ermöglichen. Helfen Sie mit, dass Trinad mit seiner Familie menschenwürdiger leben kann.

Herausgeber:

Der Vorstand von HANDinHAND:
Elmar Jung, Birgitta Zörner,
Heinz Nothstein,
Claudia van der Beets

Kontakt:

Pfarrgasse 6, 63322 Rödermark
Tel. 06074-960235, Fax 960241
e-Mail: info@handinhand.info
<http://www.handinhand.info>

Layout:

Markus Bleck

Druck, Herstellung:

Fa. Druck- und Werbeservice
Rupert Prinoth, Rödermark

HANDinHAND-gemacht!
erscheint je nach Bedarf.

Wer spendet etwas zur Deckung der
Druckkosten ? (PNR 0-003)

Einzahlungen erbitten wir auf unsere
Spendenkonto:

Direktbank, Frankfurt/Main,
BLZ 500 105 17,
Konto-Nr. 0678 890 930

PAX-Bank, Mainz,
BLZ 551 601 95,
Konto-Nr. 400 31 11 011

Bei Einzahlungen bitte
unbedingt die Spendernummer
oder Namen/Adresse angeben!

Für Ihre Steuererklärung 2006
erhalten Sie im Februar 2007 eine
Zuwendungsbestätigung über alle
Spenden des Jahres.

Sollten Sie **keine** Bescheinigung
benötigen, bitten wir um Mitteilung.
Helfen Sie uns beim **Porto-Sparen!**

Bitte beachten Sie, dass
HANDinHAND im Sinne der
Abgabenordnung (§53 AO) als
mildtätig anerkannt ist, d.h. mit Ihrer
Spende an uns können Sie bis zu 10%
Ihrer einkommensteuerpflichtigen
Jahresbezüge absetzen.

Für Spenden an mildtätige
Organisationen dürfen von den
Banken **keine Gebühren** erhoben
werden. Bitte weisen Sie ggf. bei
Ihrem Geldinstitut auf diese
Sonderregelung hin.